

Suchtberatung Region Wil

Wenn Sucht zum gesellschaftlichen Stolperstein wird

Sucht! Diesem Verlangen wird alles andere untergeordnet. Sucht zerstört soziale Bindungen, ebenso soziale Chancen der Betroffenen. Die Suchtberatung Wil gibt wie jedes Jahr Einblick in ihre Tätigkeit.

Er arbeitete gut. Er arbeitete viel. Und fühlte sich gut dabei. Das Kokain vermittelte ihm eine gelassene Grundstimmung. Dann wurde er mit Kokain am Steuer von der Polizei aufgegriffen. Der Ausweis wurde eingezogen. Auf unbestimmte Zeit. Mit der Auflage: Absolute Drogenabstinenz. So kam er als Klient zur Suchtberatung. Zuerst eher abwartend. Auf was hatte er sich da eingelassen?, dachte er im Beratungszimmer. Nicht freiwillig, aber doch freiwillig genug, dass er bereit war, nachzudenken. Über sein Leben, den Konsum, seine Familie, seine Arbeit. Ist das alles auch ohne Kokain zu bewältigen? Schafft er es auch ohne Stoff sich zu solchen Leistungen zu motivieren? Und wenn ja, wie?

Es gibt kein Grundrezept, erfährt er vom Sozialberater Hermann Gander. Den Weg dazu muss sich jeder selber erarbeiten. Wie, das sei individuell. Klar aber ist, dass ihm auf diesem Weg von Mitarbeitern der Beratungsstelle die Hand geboten wird.

Zuerst vorsichtig, dann immer offener, ist er bereit das Thema anzugehen. Beim Arbeitgeber vorstellig zu werden, die Drogen abzusetzen und sich regelmässig beim Hausarzt kontrollieren zu lassen. Noch heute sitzt er einmal im Monat bei Hermann Gander. Er fühlt sich wohl hier, in diesem wertfreien Raum, wo er in seinem Tempo den Weg zur Drogenabstinenz in Angriff genommen hat.

Auf hohem Level an der Arbeit

Vor 14 Jahren, bereits damals unter der Leitung von Hermann Gander, wurde die Suchtberatung Region Wil ins Leben gerufen. Seither sind die Anmeldungen von Betroffenen und Angehörigen im Zunehmen begriffen. 2007 war ein absolutes Rekordjahr, vor allem in Sachen FIAZ (Fahren im Angetrunkenen Zustand) und FuD (Fahren unter Drogen). Die Fallberatungen und der Klientenbestand haben sich so auf einem sehr hohen Level eingespielt. Gut zu bewältigen, wie Hermann Gander erzählt, aber nur, weil das Team in der Besetzung seit vier Jahren konstant ist, sich sehr gut eingespielt hat und weil an jedem Arbeitsplatz ein Profi sitzt.

Zum Team gehören

Hermann Gander, Stellenleiter, Susanne Schultz, Suchtberaterin, Edith Römer, Suchtberaterin, Ursula Kocher und Karin Knecht, Sekretariat. Konsiliarisch wird der Stellenarzt Urs Germann beigezogen.

Der Verein Suchtberatung Region Wil ist Träger der Suchtberatung. Präsidentin ist Helen Moser.

Zahlen und Fakten

Betrachtet man die Anmeldungen im Detail, so ist zum einen ein Zuwachs angemeldeter Jugendlicher ersichtlich. In den letzten drei Jahren stieg der Beratungsanteil Jugendlicher von 15 auf 24 Personen. Zum anderen stieg die Zahl der Personen mit einer Suchtproblematik im legalen Bereich (u.a. Alkohol, Esssucht, Nikotin, Spielsucht etc.) von 93 auf 105. Hier ist vor allem eine Zunahme im Zusammenhang mit FiaZ ersichtlich. Anmeldungen im Bereich illegaler Drogen (Heroin, Kokain, Cannabis, Methadon etc.) waren im letzten Jahr eher rückläufig, von 106 auf 95.

Erfolgsrechnung 2007

Blicken wir auf die Rechnung, so belief sich der Aufwand 2007 bei Fr. 436'402.80, der Ertrag bei Fr. 448'620.30. Die Rechnung schloss somit erfreulich mit einem kleinen Plus von Fr. 12'000.- ab.

Qualität vor Quantität

Für das Team der Suchtberatung Region Wil sind nicht hohe Klientenzahlen das Mass aller Dinge, sondern vor allem eine umfassende, sorgfältige Beratung und Betreuung.

Das Angebot steht Personen mit Suchtproblemen, deren Angehörigen und Bezugspersonen (z.B. Arbeitgeber) in Einzel-, Paar- und Familiengesprächen zur Verfügung.

Zur Überprüfung der eigenen Arbeit hat sich das Team der Suchtberatung Region Wil zum Ziel gesetzt, die Beratungsstelle nächstes Jahr QuaTheDA-zertifizieren zu lassen. *QuaTheDA steht für Qualitätssicherung-Therapie-Drogen-Alkohol.*

Regelmässig wird bei den Klienten eine neutrale Umfrage durchgeführt. Rund 30% nahmen 2007 teil:

- 93% fanden, Beratungstermine waren leicht zu bekommen; ohne lange Wartezeiten
- 86 % fühlten sich fachlich kompetent behandelt
- 86 % sind mit dem Beratungsergebnis zufrieden

Die Chance im Leben

Sie (47) ist verheiratet und Mutter von drei erwachsenen Kindern. Ihre Schwester meldet sie in der Suchtberatung an. Das Problem: Alkohol. Ist der Mann und die jüngste noch zu Hause lebende Tochter aus dem Haus, fällt ihr die Decke auf den Kopf und sie beginnt zu trinken. Das Trinken aber sei kein Problem, erklärt sie. Eher die Einsamkeit, und bricht die Gespräche auf der Suchtberatung ab.

Nach einem Autounfall mit Fahrausweisentzug kommt die Frau wieder in die Beratungsstelle, diesmal nicht mehr ganz so freiwillig. Nach und nach kann sie sich auf eine Beratung einlassen, die Sucht thematisieren. Sie steht vor dem Nichts, seit die Kinder ausgeflogen sind, fühlt sie sich unwert und nutzlos. Neben ihrem Mann, der eine leitende Stellung bekleidet, sowieso. Nach einer stationären Therapie kommt sie regelmässig zur Beratung. Gemeinsam werden Aufgaben und Lebensziele gesucht und gefunden. Sie engagiert sich heute karitativ, besucht einen Kurs für Wiedereinsteigerinnen und beginnt zu entdecken, dass vor dem Nichts stehen auch eine Chance ist, dem Leben eine neue Wende zu geben.

Suchtberatung Region Wil

Weststrasse 6 (beim Bahnhof Frauenfeld-Wil-Bahn)

Telefon 071 913 52 72 / Fax 071 913 52 77

Mail: info@sbrw.ch

Weitere Informationen: www.suchtberatung-region-wil.ch

Die Suchtberatung ist für folgende Gemeinden zuständig:

Legale Abhängigkeiten

Bronschhofen, Niederhelfenschwil, Wil und Zuzwil

Illegale Abhängigkeiten

Bronschhofen, Bütschwil, Ganterschwil, Kirchberg, Lütisburg, Mosnang, Niederhelfenschwil, Wil und Zuzwil